

www.e-rara.ch

Das Kriegswesen der Kaiserlichen und Schweden zur Zeit des dreissigjährigen Krieges

**Heilmann, Johann von
Leipzig und Meissen, 1850**

ETH-Bibliothek Zürich

Shelf Mark: Rar 34496

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-74094>

XVII. Belohnungen.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

... des Kaiserlichen Hofes ...
 ... die Kaiserliche Hofkammer ...
 ... die Kaiserliche Hofkammer ...
 ... die Kaiserliche Hofkammer ...

XVII.

Belohnungen.

Der Lohn für bewiesene Tapferkeit bestand in Beförderungen außer der Reihe, in Adelserhebungen, Geldgratifikationen und in werthvollen Geschenken, welche gewöhnlich aus goldenen Ketten, woran Denkmünzen mit dem Bildnisse des Gebers hingen, bestanden. Man nannte diese Denkmünzen auch Ehrenpfennige. Eine kaiserliche Denkmünze hatte die Größe eines Kronenthalers, war rund, und zeigte auf dem Avers Wallensteins Brustbild mit der Umschrift: Albertus dux Wallenstein; auf dem Revers befand sich ein aufrecht stehendes mit einem Lorbeerzweig umwundenes Schwert, mit der Umschrift: Audaces fortuna juvat. Unter dem Schwerte, welches mit der Spitze aufwärts zeigte, stand die Jahreszahl 1632. Andere Münzen waren oval und zeigten auf der einen Seite das Bildniß und auf der andern Seite das Wappen des Friedländers. Eine schwedische Denkmünze war oval, zwei und drei viertel Zoll lang, und zwei und einen halben Zoll breit, zeigte auf der einen Seite Gustav Adolfs Bildniß mit Lorbeeren umkränzt, auf der andern Seite einen gekrönten Löwen, welcher auf einer Kriegstrophäe ruhend, in der rechten Branke ein Schwert, in der Linken eine Tartsche hielt, mit der Umschrift: Deo et victricibus armis. In dem

Treffen bei Hessisch-Oldendorf trugen alle schwedischen Offiziere und Soldaten Gustav Adolfs Bildniß auf der Brust.

Als Wallenstein die rothe Feldbinde bei seinem Heere einführte, ereignete sich der Fall, daß ein Hauptmann der Artillerie, welcher eine prachtvolle goldene Feldbinde hatte, um seine Unterwerfung unter die Befehle des Generals zu zeigen, besagte Feldbinde mit Füßen trat und zerriß. Der Generalissimus, welcher hievon Kunde erhielt, beförderte diesen Hauptmann zum Obersten und zeichnete ihn bei allen Gelegenheiten aus. Tilly vermachte seinen alten Wallonen, welche ihm während und nach der Schlacht bei Breitenfeld so treulich beigestanden, und ihn abwechselnd nach Halle getragen hatten, ein Legat von 60,000 Thalern. Mit königlicher Freigebigkeit beschenkte der Herzog von Friedland die Offiziere, die sich in der Schlacht bei Lützen ausgezeichnet, und die Regimenter, welche Stand gehalten hatten. Der Graf Merode von der Pappenheim'schen Infanterie erhielt 1000 Species-Dukaten, der Marquise de Geana, der es ihm später so schlecht lohnte, 4094 Gulden, der Feldzeugmeister Hanns Philipp Brenner 12,316 Gulden, der Oberst Rehraus 10,000 Gulden, dem Kornet Rohmunt, der auf der Rekognoscirung gefangen worden war, sich aber selbst wieder frei gemacht hatte, schenkte er 100 Rthlr. Von den einzelnen Regimentern erhielt das Philipp Brenner'sche 6982 Fl.; das Comargische 10,000 Gulden; das Altsächsische 8508 Fl.; das Hanns Gottfried Brennersche 7100; das Graf Berthold Waldsteinsche 8868; das markgräflich Badensche 8064; das Coloredo'sche 9278 Gulden. Diese Geschenke betragen zusammen 85,210 Gulden.

Der schwedische Fähndrich Braun vom Regiment des Grafen Thurn, welcher mit fünfzehn Feuerröhren ein Croatens Quartier überfiel, den Befehlshaber tödtete und eine Fahne eroberte, wurde vom Könige zum Hauptmann befördert und erhielt eine goldene Kette verehrt. Der Lieutenant Auer, welcher beim Sturme auf Frankfurt an der Oder zuerst die Mauer erstieg, wurde Hauptmann, und erhielt vom König

1000 Rthlr. zum Geschenk. Einem Detachement, welches sich in einem Gefecht bei Nürnberg sehr gut gehalten hatte, gab Gustav große und kleine Schaumünzen an goldenen Ketten, und jedem Infanteristen einen Thaler. Drei Reiter, die Standarten erobert hatten, bekamen zugleich jeder 100 Rthlr. Nach dem Siege bei Wittstock bekamen Banner und Torstensson bedeutende Geschenke, so daheim als in Deutschland; die verdienten Offiziere sollten mit Gütern, die vom Feinde genommen werden könnten, belohnt werden; überdies sollten für 3000 Rthlr. goldene Ketten und Konterfei unter ihnen vertheilt werden. Als Feldmarschall Torstensson 1646 nach Schweden zurückkehrte, wurde er zum Lohn für seine außerordentlichen Dienste auf ein Mal zum Freiherrn und Grafen erhoben mit der erblichen Grafschaft Lyhundeä, einem Bezirk in Upland, mit zwölf Kirchspielen und dem Bergwerk Detala, und ein Jahr später zum General-Gouverneur von Westgothland, Dalaland, Wermland und Holland.

Hier dürfte des Waldsteiner Soldaten-Hauses Erwähnung geschehen, welches der große König zur Unterkunft verwundeter und gebrechlicher Krieger errichtete, und welches von der Königin Christina reichlich bedacht wurde.